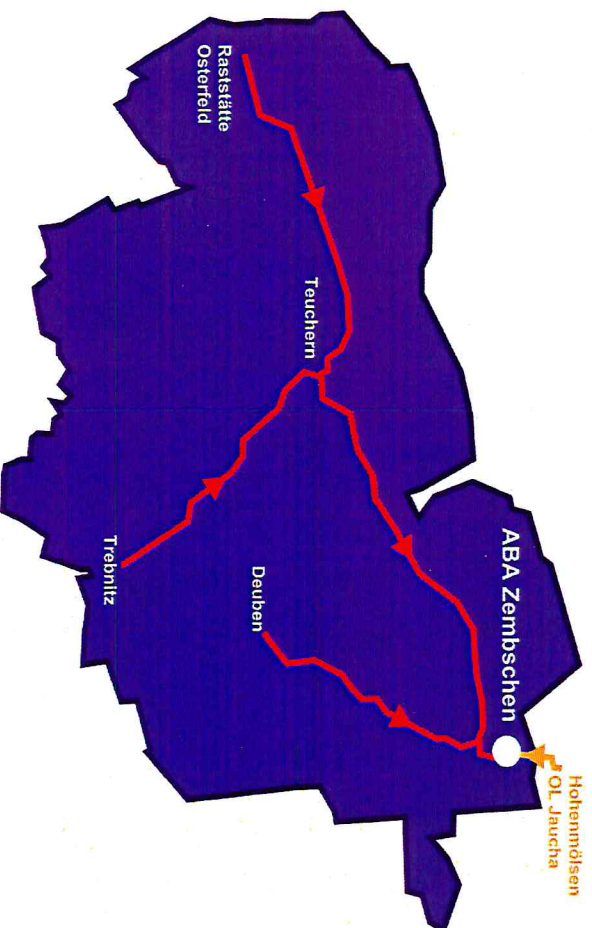


Verbandsgebiet Süd des ZWA Bad Dürrenberg - Einzugsgebiet der ABA Zemschen



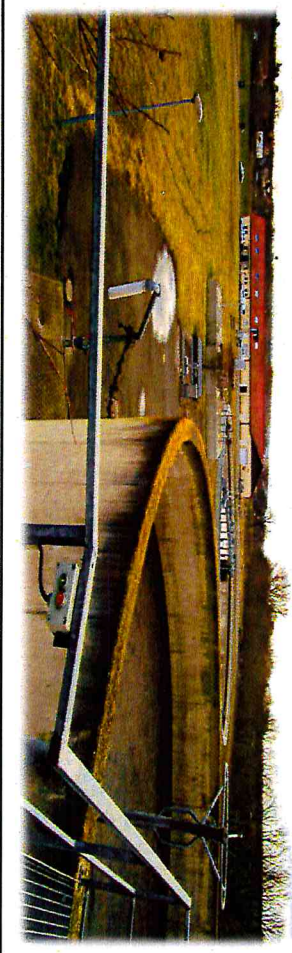
Gewässereinleitung - Gewässer Rippach



Schlammstapelbehälter



Zweckverband für Wasserversorgung
und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg
Thomas-Müntzer Straße 11, 06231 Bad Dürrenberg



Abwasserbehandlungsanlage

Zemschen

KSI: Klimaschutzteilkonzept für

klimafreundliche Abwasserbehandlung

Schlussbericht : Kurzfassung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich



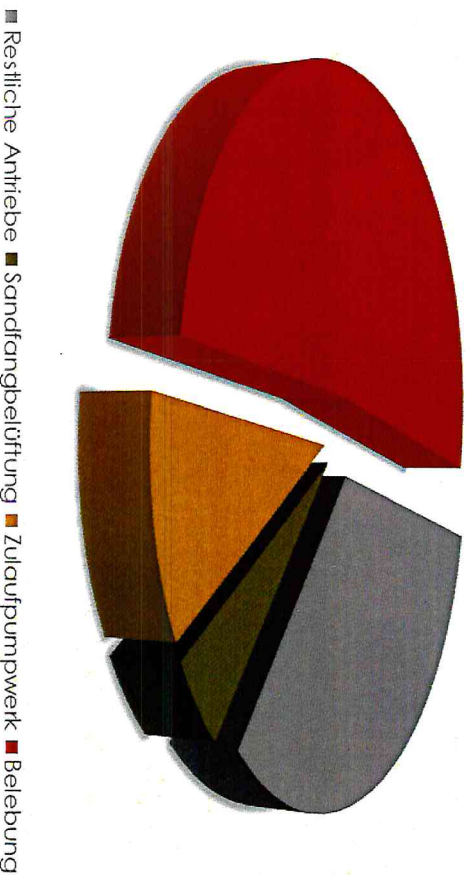
NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Klimafreundliche Abwasserbehandlung

Die Abwasserbehandlungsanlage Zemschen des Zweckerband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg behandelt zurzeit eine Abwasserlast von über 8.800 EW. Für die Abwasserbehandlung wurde im Jahre 2013 auf dem Gelände der Abwasserbehandlungsanlage Zemschen ein Energiebezug in Höhe von 374.000 kWh notwendig. Aufgrund der in Zukunft weiter steigenden Belastungen hat sich der ZWA Bad Dürrenberg neben der Errichtung einer effizienten Faulung auf der Abwasserbehandlungsanlage Bad Dürrenberg das Ziel gesetzt, auch auf der Abwasserbehandlungsanlage Zemschen energetische Maßnahmen zu ergreifen.

Durch das erstellte Klimaschutzteilkonzept, "Klimafreundliche Abwasserbehandlung", welches durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wurde, konnten Energieeinsparpotenziale und wirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Diese sollen vor allem zur Senkung der Treibhausgasemissionen in Verbindung mit energetischer Verbrauchssenkung beitragen.

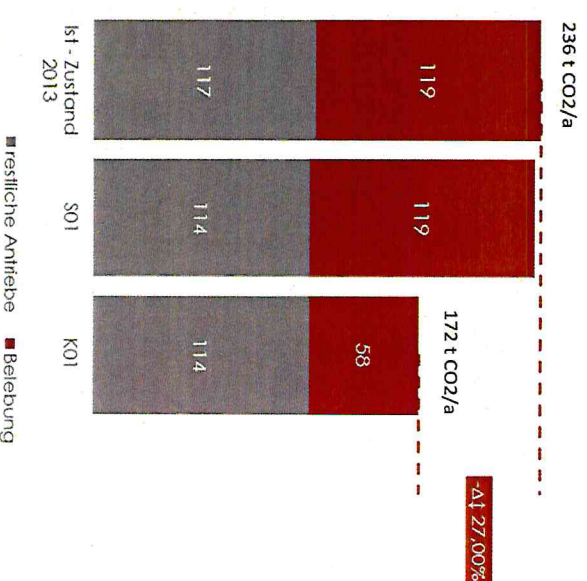
Istzustand Verbraucherhauptgruppen auf der Abwasserbehandlungsanlage



Im Konzept aufgezeigte Maßnahmen:

- S01 Verringerung der Belüftungsleistung Sandfang
- Umstellung auf eine Flächenbelüftung einschl. Erzeugung einer Pfropfenströmung des in Betrieb befindlichen Beleungsbeckens und Ertüchtigung eines Gebälzes

Sollzustand nach Umsetzen von oben angeführten Maßnahmen



Als Ziel soll der verbleibende Emissionswert weitgehend durch die Energieoptimierung kompensiert werden.